



Procuratoria di San Marco



Centro Tedesco di Studi Veneziani

L'Enigma dei Tetrarchi – Das Rätsel der Tetrarchen

Studientag in Venedig 28. Oktober 2010

Procuratoria di San Marco/ Deutsches Studienzentrum in Venedig

Die Gruppe von vier Herrscherpersönlichkeiten an der Südfassade der Markuskirche, die als Tetrarchengruppe bezeichnet wird, gehört neben den bronzenen Pferden an der Fassade der Basilika zu den berühmtesten Beutestücken, welche die Venezianer in der Folge der Eroberung Konstantinopels nach 1204 in die Lagunenstadt brachten. Es handelt sich um zwei Porphyrlatten mit vier Reliefdarstellungen, in der die Forschung stets vier kaiserliche Personen gesehen und sie mit der Institution der Tetrarchen (293-313) in Verbindung gebracht hat, wie sie mehrfach in diesen Jahrzehnten angefertigt worden waren. Es blieb die Frage, wo und wann sie in Konstantinopel aufgestellt wurden, wobei der Ort, das Philadelphion, wegen Erwähnungen in byzantinischen Quellen, weniger diskutiert wurde als Provenienz und Zeitpunkt der Aufstellung. Der linke Fuß der (in der heutigen Anbringung) rechten Kaisergestalt ist vom Unterschenkel an abgebrochen und wurde vermutlich im 18. oder 19. Jh. deutlich sichtbar ergänzt. Die Grabungsarbeiten am Myrelaion (Kirche und Kaiserpalast des Romanos Lakapenos) im heutigen Instanbuler Stadtviertel Aksaray hat Rudolf Naumann, damals 1. Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts Istanbul, im Jahr 1963 ein Schuh- und Fußfragment gefunden, das er spontan mit dem fehlenden Stück an der Venezianer Gruppe in Verbindung brachte (Istanbuler Mitteilungen 16, 1966, 99-216, bes. 209-211). Der Gegenstand selbst ging in den Besitz des Archäologischen Museums Istanbul über und wurde zunächst (unzugänglich) im Magazin verwahrt und später, nach der Einrichtung einer Abteilung für Konstantinopolitanische Stadtgeschichte (1999), in einer Vitrine ausgestellt.

Im Rahmen des Studientags wird nun erstmals die topographisch und inhaltlich nahe liegende Identifizierung des Fußteiles mit den Venezianer Tetrarchen, die nie wissenschaftlich verifiziert werden konnte, untersucht: auf Anregung des Kölner Byzantinisten Peter Schreiner hat das

Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz dank des Entgegenkommens von Prof. Falko Daim und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut Istanbul, der Antikenverwaltung Ankara und dem Archäologischen Museum in Istanbul eine Plastikkopie des unteren Fußteiles anfertigen lassen und sie (leihweise) an die Procuratoria di San Marco in Venedig für Untersuchungszwecke weitergeleitet. Umgekehrt wird der von der Procuratoria beauftragte Marmorspezialist Lorenzo Lazzarini, Professor an der Facoltà di Architettura der Università IUAV in Venedig, im September 2010 unter Verwendung von Porphyrrproben der venezianischen Gruppe das Original des Fußes in Augenschein nehmen können. Damit sind alle technischen Voraussetzungen gegeben, die Identitätsfrage zu lösen oder ihr doch möglichst nahe zu kommen.

So wird endlich die Zugehörigkeit des Fußfragmentes in positiver oder negativer Weise zu lösen sein: Im Falle eines positiven Ergebnisses – also einer Übereinstimmung in Maßen und Material – steht der Provenienz der venezianischen Gruppe aus Konstantinopel und ihrer einstigen Aufstellung am Philadelphion nichts im Wege. Im negativen Fall müsste man von der Existenz mehrerer Tetrarchengruppen (in Konstantinopel) ausgehen oder der Annahme, dass die Venezianer sie aus einem anderen Ort herbeigebracht haben. Daneben soll das Colloquium auch weitere Fragen klären: (1) die genauen Fundumstände und die Topographie der Gruppe, (2) die Ikonographie aller vorhandenen Tetrarchengruppen oder Einzeldarstellungen, um die venezianische Gruppe einzuordnen, (3) eine vergleichende Materialuntersuchung, (4) Bericht über Restaurierungsarbeiten an der Südfassade, aus dem sich möglicherweise Aufschlüsse über die ursprüngliche und spätere Anbringung der Gruppe ergeben, (5) eine Untersuchung über die Rolle der Gruppe im Verlauf der Stadtgeschichte Venedigs bis zur Gegenwart.

Der Studientag wird organisiert von dem „Eigentümer“ der Tetrarchengruppe, der Patriarchatskirche von San Marco, für deren bauliche und künstlerischen Unterhalt die **Procuratoria von San Marco** zuständig ist, in Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Studienzentrum in Venedig**, welches 1970 mit dem Ziel des Erhalts und Schutzes des venezianischen Kulturerbes gegründet wurde.

Die Tagung wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Gerda-Henkel-Stiftung in Düsseldorf.

Als Tagungsteilnehmer konnten namhafte Referenten gewonnen werden:

Irene Favaretto war Ordinaria für Klassische Archäologie an der Universität Padua und verantwortliche Procuratorin von San Marco. **Ennio Concina** vertritt die byzantinische Archäologie an der Universität Ca' Foscari und ist Verfasser zahlreicher Arbeiten zur Archäologie

und Topographie Konstantinopels. Der Byzantinist **Peter Schreiner** (Köln/München und Deutsches Studienzentrum in Venedig) ist ein anerkannter Konstantinopel-Spezialist, dessen Buch „Konstantinopel: Geschichte und Archäologie“ im Jahr 2009 in einer italienischen Übersetzung („Costantinopoli. Metropoli dai mille volti“) erschienen ist. Die historische Einführung übernehmen mit **Werner Eck** (Köln) der derzeit beste Kenner der römisch kaiserzeitlichen Verwaltungsgeschichte, mit **Anna Pontani** ist emeritierte Professorin an der Universität Padua und eine hervorragende Kennerin des kreuzzugszeitlichen Byzanz (Bearbeiterin der Hauptquelle, des Niketas Choniates). **Friederike Naumann**, stellv. Direktorin des Römisch-Germanischen Museums in Köln, bringt einen Beitrag über die Auffindung aus mündlichen und schriftlichen Berichten ihres Vaters Rudolf Naumann. **Philipp Niewöhner**, Referent am Deutschen Archäologischen Institut in Istanbul für frühchristliche und byzantinische Archäologie, verfügt über neues Material zur seinerzeitigen Grabung aus dem Archiv des Instituts, das auch speziell zur Stelle des Fundes und des vermuteten Standortes der Gruppe informiert. **Arne Effenberger**, ehemaliger Direktor des Bode-Museums Berlin nimmt als Spezialist für spätantike Kunst zur Ikonographie Stellung, der eine zentrale Bedeutung im Rahmen der Identifizierung zukommt. Die Tetrarchengruppe muß auch in den Gesamtplan byzantinischer Spolien in Venedig eingeordnet werden, was Aufgabe des Beitrages von **Ennio Concina** sein wird. Die Rolle der Tetrarchen in der Stadtgeschichte wird von dem Wissenschaftler **Giulio Bodon** und **Carlo Campana**, Funktionär der Biblioteca Marciana in Venedig, geschildert. Der letzte Teil ist überwiegend bau- und materialgeschichtlichen Fragen gewidmet. **Maurizia De Min** war archäologische Direktorin der Regionalen Direktion für die Kulturgüter des Veneto und hat seinerzeit die Restaurierungsarbeiten an der Südfassade von San Marco durchgeführt. Sie illustriert gemeinsam mit **Claudio Menichelli**, Inspektor der Soprintendenza Venedig für architektonische Kulturgüter, über unveröffentlichte Aufzeichnungen zu den Restaurierungsarbeiten. **Lorenzo Lazzarini** fällt es schließlich zu, über die Ergebnisse der Maß- und Materialprüfung des Fußfragmentes zu referieren, ein Beitrag, der die von Anfang an zentrale Frage der Zusammengehörigkeit von Fundstück und Skulptur zu beantworten hat. Die Moderierung des Studientages übernehmen maßgebliche Spezialisten der Tradierung des venezianischen Kulturgutes.